

Ordensstatistik. Ein nachahmenswertes Beispiel hat der Prämonstratenserorden mit seinem *Catalogus Generalis Ordinis Praemonstratensis* (von Dr. Basiliius Graßl. kl. 8° [200] Pilsen 1912, Westböhmische Druckerei) gegeben.

Der Katalog ist ein Schematismus des gesamten Prämonstratenserordens, einschließlich des zweiten und dritten Ordens, in dem bei jeder einzelnen Niederlassung sämtliche Mitglieder namentlich aufgeführt sind mit Angabe ihres Geburtsortes, Geburtsdatums, des Datums des Eintritts in den Orden, der Profession (bei Priestern auch der Priesterweihe) und des Amtes, das sie bekleiden. Wir erfahren, daß der erste Orden in vier Circarien (Österreich, Ungarn, Brabant, Frankreich und Provence) 1 Bischof, 1 Apostolischen Vikar, 19 insulierte Prälaten, 918 Kanoniker, 56 Novizen, 91 Laienbrüder und 16 Postulanten, insgesamt also außer den Prälaten 1081 Mitglieder zählt. Vom ersten Orden werden 202 Pfarreien und 12 Missionen mit insgesamt 423 278 Gläubigen, 11 Gymnasien mit 3191 Schülern verwaltet und 19 Zeitschriften herausgegeben. Sicherlich eine sehr aner kennenswerte Leistung für eine so wenig zahlreiche Genossenschaft. Der zweite Orden zählt 239 weibliche Mitglieder in drei Circarien, der dritte Orden 47. Der Katalog unterrichtet in vorzüglicher Weise über den Prämonstratenserorden und dessen segensreiche Wirksamkeit, und es wäre nur zu wünschen, daß auch andere Orden diesem Beispiel folgend durch zuverlässige Angaben über ihre Genossenschaften den Übertreibungen oder Verkleinerungen der Gegner des Ordenswesens den Boden entzögen.

H. A. Krose S. J.

Das Diözesanmuseum zu Paderborn. Der Diözesanmuseumsverein von Paderborn hat jüngst den zweiten Jahresbericht versandt und darin auch Mitteilungen gemacht über die Entwicklung und den heutigen Stand des Museums. Der Fortschritt, den dieses im letzten Jahre erzielt hat, ist sehr erfreulich.

Erst am 18. Juni 1913 eröffnet, darf es schon jetzt kühn mit weit älteren Gründungen seiner Art in Wettbewerb treten. Es ist geradezu erstaunlich, was alles schon gesammelt wurde. Sind doch, um nur einiges zu nennen, bereits vorhanden: 34 Muttergottesstatuen einschließlich 10 Vesperbilder, 11 Darstellungen der sog. Selbtrittsgruppe (der hl. Anna mit Maria und dem Jesuskind), 20 Steinfiguren der romanischen und gotischen Zeit, 11 gotische Holzfiguren, zahlreiche Renaissance- und Barockskulpturen, 28 Kassen und Kassenkreuze, 11 Kelche, 11 Monstranzen usw.

Die Idee des Diözesanmuseums hat ersichtlich gute Aufnahme, warme Freunde und tätige Förderung gefunden, ganz besonders auch durch leihweise Überlassung zahlreicher Gegenstände seitens mancher Kirchengemeinden und Privaten. Es kann nur gewünscht werden, daß solches auch fernerhin geschehe. In den Kirchen der weiten Paderborner Diözese steht noch manches Stück, das dem Museum überwiesen werden sollte. Gewiß haben eine Statue, ein Taufstein und anderes aus vergangener Zeit ihren vollen Wert nur da, wo sie zu Hause sind. Dort sind sie nicht bloß kunsthistorisch und künstlerisch mehr oder weniger bemerkenswerte Antiquitäten, sondern sie verknüpfen auch die Gegenwart mit der Vergangenheit, leiten Blick und Gedanken hinüber aus unserer nur zu sehr auf